


Patricia Cornwell

TOTENBUCH

EIN KAY-SCARPETTA-ROMAN



Er nimmt den Gürtel und erklärt ihr, wehrlose Menschen zu schlagen sei ein angeborener Trieb. Sie starrt ihn verängstigt an. Ihr Blick ist stumpf, und es ist, als ginge ein Spiegel vor ihm in Scherben.

| Hoffmann und Campe |

1

Zehn Tage später. 27. April 2007. Ein Freitagnachmittag.

Zwölf der einflussreichsten Gesetzeshüter und Politiker Italiens, deren Namen sich die Gerichtsmedizinerin Kay Scarpetta beim besten Willen nicht merken kann, haben sich im Vorführsaal versammelt. Sie und Benton Wesley, Psychologe mit Fachgebiet Kriminalistik, sind die einzigen

Nichtitaliener im Raum und in ihrer Funktion als Berater im Auftrag von International Investigative Response (IIR) hier, einer Unterabteilung des European Network of Forensic Science Institutes (ENFSI). Die italienische Regierung befindet sich in einer ziemlich heiklen Lage.

Vor neun Tagen ist die amerikanische Tennisspielerin Drew Martin während einer Urlaubsreise Opfer eines Mordes geworden. Ihre nackte, verstümmelte Leiche wurde unweit der Piazza Navona in der historischen Altstadt von Rom aufgefunden. Der Fall hat international Wellen geschlagen.

Sämtliche Fernsehsender bringen unablässig Berichte über das Leben und den Tod der Sechzehnjährigen, während am unteren Bildschirmrand beharrlich Tickermeldungen vorbeikriechen, die die Aussagen der Nachrichtensprecher und Experten wiederholen.

»Also, Dr. Scarpetta, stellen wir es noch einmal klar, da offenbar in einigen Punkten weiter Verwirrung herrscht. Ihrer Auffassung nach ist der Tod zwischen vierzehn und fünfzehn Uhr eingetreten«, beginnt Capitano Ottorino Poma, *medico legale* in der *Arma dei Carabinieri*, der Militärpolizei, die die Ermittlungen

leitet.

»Das habe nicht *ich* festgestellt«, erwidert Scarpetta mit kaum verhohlener Ungeduld, »sondern *Sie*.«

Trotz der dämmrigen Beleuchtung ist seine unwillige Miene nicht zu übersehen. »Ich bin sicher, dass Sie das gesagt haben, als Sie vor wenigen Minuten über den Mageninhalt und die Blutalkoholwerte des Opfers sprachen. Denn die wiesen Ihrer Ansicht nach darauf hin, dass die Ermordete, wenige Stunden nachdem ihre Freundinnen sie zuletzt gesehen hatten, starb.«

»Ich habe nicht behauptet, dass der Tod zwischen vierzehn und fünfzehn

Uhr eintrat. Mein Eindruck ist eher, dass Sie es sind, der das ständig wiederholt, Capitano Poma.«

Obwohl er noch verhältnismäßig jung ist, genießt er bereits einen gewissen Ruf, wenn auch nicht den allerbesten. Als Scarpetta ihn vor zwei Jahren bei der Jahresversammlung von ENFSI in Den Haag kennengelernt hat, war er bei allen unter dem Spitznamen Designer-Doktor bekannt und galt als ausgesprochen eingebildet und rechthaberisch. Der *dottore* ist ein attraktiver, ja sogar schöner Mann mit einer Schwäche für hübsche Frauen und auffällige Kleidung. Heute trägt er eine